

SALZGITTER ZEITUNG

DAS WETTER
16° morgens
23° mittags
17° nachts

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN

Schüler
befragen
unsere
Abgeordneten
Antworten

Montag, 24. August 2015 | www.salzgitter-zeitung.de | Nr. 196 | 70. Jahrgang | 1,50 €

Schweigers Partner steigt aus

Es gibt wohl einen Käufer für die Osteroder Kaserne.

Osterode. Til Schweiger muss beim geplanten Aufbau einer Vorzeig-Unterkunft für Flüchtlinge in Osterode möglicherweise auf einen Partner verzichten.

Der „Princess of Finkenwerder“-Geschäftsführer Wolfgang Koch, der die als Flüchtlingsheim gedachte Kaserne 2014 gekauft habe, wolle sich davon wieder trennen, sagte der Schauspieler der „Frankfurter Rundschau“.

„Er ist einfach fertig – nach all den Medienberichten werden seine Kinder in der Schule gefragt, ob ihr Vater ein Gangster ist!“ Auch im „Spiegel“ äußerte sich Schweiger so. Das Land Niedersachsen müsse sich nun mit ihm einigen. Derzeit würden mehrere Modelle durchgesprochen, sagte Schweiger.

Er kritisierte, seine Partner würden „öffentlich diskreditiert, um mich zu treffen“. Das Projekt sei aber „keineswegs ad acta gelegt“. Laut „Spiegel Online“ hat nun der Privatinvestor Carsten Jungelaus bestätigt, die Kaserne kaufen zu wollen. In der vergangenen Woche hatte es Berichte gegeben, die Firma „Princess of Finkenwerder“ stecke in finanziellen Schwierigkeiten.

Das Land Niedersachsen verhandelt bei der Liegenschaft in Osterode über einen Mietvertrag, weil es sie für gut geeignet als Erstaufnahme-Einrichtung hält. Til Schweiger hatte Anfang August angekündigt, zusammen mit dem Eigentümer der Kaserne ein „Vorzeig-Flüchtlingsheim“ zusammen mit Koch bauen zu wollen, unter anderem mit Freizeitangeboten für Kinder, einer Sportanlage, Werkstätten und einer Näherei. *dpa/red*

Industrie kritisiert starre Frauenquote

In den Großkonzernen aus unserer Region sind Frauen im Top-Management selten.

Von Katharina Vössing und unseren Agenturen

Braunschweig. Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) hat davor gewarnt, das erst kürzlich verabschiedete Gesetz zur Frauenquote noch einmal zu verschärfen. Gleichzeitig wies der Verband auf die jüngsten Fortschritte deutscher Firmen bei der Erhöhung ihres Frauenanteils in den Führungsgremien hin. Die beziehen sich wie die Quote jedoch vor allem auf die Aufsichtsräte und nicht auf die Vorstände.

Der Frauen-Anteil in den Aufsichtsräten ist laut einer BDI-Erhebung seit dem vergangenen Jahr um 2 Prozentpunkte auf 26,7 Prozent gestiegen. Das beweise, so BDI-Hauptgeschäftsführer Markus Kerber, dass es keine starre Quote brauche. Per Gesetz soll

von 2016 an für rund 100 Unternehmen, die börsennotiert und voll mitbestimmungspflichtig sind, eine 30-Prozent-Quote gelten. Derzeit sind die Vorstände deutscher Unternehmen weiter fest in Männerhand. Das zeigt eine Studie des Beratungsunternehmens Ernst & Young. Demnach waren im ersten Halbjahr dieses Jahres lediglich 36 der insgesamt 667 Vorstandsposten in den 160 wichtigsten börsennotierten Firmen mit Frauen besetzt. Damit lag der Anteil der Frauen in den Vorständen bei 5,4 Prozent.

Am schlechtesten schnitten in der Studie mit einer Quote von 2,6 Prozent die M-Dax-notierten Unternehmen ab, zu denen auch die Salzgitter AG gehört. In den Dax-Unternehmen, wie Volkswagen, lag die Quote im Schnitt bei 7,8 Prozent. Bei VW und der Salzgitter AG sind derzeit jedoch keine Frauen im Vorstand vertreten.

Laut Deutschem Institut für Wirtschaftsforschung haben Frauen vor allem in kleineren und mittleren Unternehmen eine bessere Chance auf den Chefposten.

Auch Manfred Casper, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbands Braunschweig, sagt: „Im Mittelstand ist die Eintrittshürde für Frauen deutlich niedriger als in Großunternehmen.“

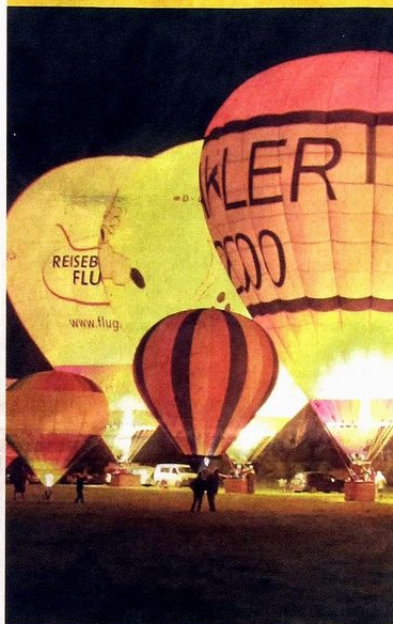
„Im Mittelstand ist die Eintrittshürde für Frauen deutlich niedriger als in Großunternehmen.“

Manfred Casper, Hauptgeschäftsführer Arbeitgeberverband Braunschweig



Lesen Sie mehr dazu auf **Debatte** und **Wirtschaft**.

20 000 Besucher bei den Flugtagen am Salzgittersee



Mehr als 20 000 Besucher kamen am Wochenende zu den Flugtagen am Salzgittersee. Einer der Höhepunkte war das Ballonglühen am Samstag. Was es noch alles gab, lesen Sie im **Lokalteil**. *Foto: Lendelach*

Autofahrer liefern sich Rennen

Salzgitter. Zwei Autofahrer haben sich Freitagsabend auf der Albert-Schweitzer-Straße ein illegales Autorennen geliefert. Mit stark überhöhter Geschwindigkeit und lauten Motorengeräuschen fuhren sie gegen 20.50 Uhr nahezu gleichauf nebeneinander her, teilte die Polizei mit. Ein Streifenwagen konnte die beiden Wagen erst einholen, als die Fahrer an einer Ampel halten mussten. Während ein Fahrer an den Straßenrand fuhr, entfernte sich der zweite Wagen, ohne dass die Beamten das Kennzeichen erkennen konnten. Den geschnappten 24-Jährigen erwarten ein Bußgeld von 400 Euro und ein Monat Fahrverbot.

Terror-Angriff im Schnellzug

Paris. Nach den Schüssen in einem Thalys-Zug gehen die Ermittler Hinweisen auf einen islamistischen Hintergrund nach. Der festgenommene 25-jährige Marokkaner war von den spanischen Behörden als potenziell gefährlich eingestuft worden und soll nach Syrien gereist sein. Er selbst bestritt jegliche Terror-Absichten. Der mit einer Kalaschnikow und einer Pistole Bewaffnete hatte nach Angaben der Behörden am Freitag im Hochgeschwindigkeitszug zwischen Brüssel und Paris mehrere Schüsse abgegeben. Fahrgäste, darunter zwei US-Soldaten, überwältigten ihn. *dpa*

Einen Korrespondentenbericht lesen Sie auf der Seite **Debatte**.

100 deutsche IS-Kämpfer tot